

Christoph Hehemann

BILANZEN

VERSTEHEN und AUSWERTEN

SCHNELLEINSTIEG

Die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen beurteilen



Inhalt

Bilanzen verstehen und auswerten	13
Was können Sie hier erwarten?	13
An wen richtet sich das Buch?	14
Aufbau des Buchs	14
 Teil 1: Grundlagen	 17
 1 Das betriebliche Rechnungswesen	 19
1.1 Das Unternehmen in seinem Umfeld	20
1.1.1 Die zentralen Akteure unseres Wirtschaftslebens	20
1.1.2 Die Aktivitäten des Unternehmens	21
1.2 Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens	24
1.2.1 Dokumentationsfunktion	25
1.2.2 Informationsfunktion	25
1.2.3 Planungsfunktion	25
1.2.4 Kontrollfunktion	26
1.2.5 Zahlungsbemessungsfunktion	26
1.3 Adressaten von Finanzinformationen	27
1.3.1 Interne Stakeholder	27
1.3.2 Externe Stakeholder	28
1.4 Internes und externes Rechnungswesen	30
1.4.1 Internes Rechnungswesen	30
1.4.2 Externes Rechnungswesen	32
1.5 Die Bilanz im betrieblichen Rechnungswesen	34
1.6 Verschiedene Arten von Bilanzen	35
1.6.1 Eröffnungs-, Schluss- und Liquidationsbilanzen	35
1.6.2 Einzel- und Konzernbilanzen	35
1.6.3 Handels- und Steuerbilanzen	36
1.6.4 Ordentliche und außerordentliche Bilanzen	36

1.7	Unterschiedliche Rechnungslegungsvorschriften	37
1.7.1	Lokales Handelsrecht	38
1.7.2	International Financial Reporting Standards (IFRS)	38
1.7.3	US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP)	39
2	Der Jahresabschluss	41
2.1	Aufstellungs-, Prüfungs- und Offenlegungspflichten	42
2.1.1	Aufstellungspflicht	42
2.1.2	Prüfungspflicht	43
2.1.3	Offenlegungspflicht	45
2.1.4	Zwecke der Aufstellungs-, Prüfungs- und Offenlegungspflichten	45
2.2	Die Kernbestandteile des Jahresabschlusses	46
2.2.1	Die Bilanz	46
2.2.2	Die Gewinn- und Verlustrechnung	47
2.2.3	Die Kapitalflussrechnung	47
2.3	Bestands- und Stromgrößen	48
2.3.1	Bestandsgrößen	48
2.3.2	Stromgrößen	49
2.3.3	Bestands- und Stromgrößen in den Finanzberichten	49
2.4	Zusammenhang zwischen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung	50
	Teil 2: Jahresabschluss	55
3	Die Bilanz verstehen	57
3.1	Zwei Seiten einer Medaille	58
3.2	Die Aktivseite verstehen	59
3.2.1	Anlage- und Umlaufvermögen	60
3.2.2	Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände	61
3.2.3	Sachanlagen	63
3.2.4	Finanzanlagen	64
3.2.5	Vorräte	65
3.2.6	Forderungen aus Lieferung und Leistung	67
3.2.7	Flüssige Mittel	69

3.3 Die Passivseite verstehen	69
3.3.1 Eigen- und Fremdkapital	70
3.3.2 Eigenkapital	71
3.3.3 Rückstellungen	73
3.3.4 Langfristige Verbindlichkeiten	75
3.3.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	75
3.4 Working Capital	76
3.4.1 Was ist Working Capital?	77
3.4.2 Working CapitalDays	79
3.4.3 Cash Conversion Cycle	82
3.4.4 Working Capital Management	85
3.5 Investitionsmanagement	91
3.5.1 Der Wertbegriff und Shareholder Value	92
3.5.2 Investitionen im betrieblichen Umfeld	93
3.5.3 Der Zeitwert des Geldes	95
3.5.4 Statische und dynamische Verfahren	96
3.5.5 Kapitalwertmethode	98
 4 Die Gewinn- und Verlustrechnung	 103
4.1 Grundstruktur einer Gewinn- und Verlustrechnung	104
4.2 Umsatz- und Gesamtkostenverfahren	106
4.2.1 Das Umsatzkostenverfahren	107
4.2.2 Gesamtkostenverfahren	108
4.3 Umsatzrealisierung	109
4.4 Auftragseingang und Auftragsbuch	111
4.5 Funktionskosten	113
4.5.1 Umsatzkosten	113
4.5.2 Forschungs- und Entwicklungskosten	113
4.5.3 Marketing- und Vertriebskosten	114
4.5.4 Allgemeine Verwaltungskosten	115
4.6 Kostenarten	116
4.6.1 Materialkosten	117
4.6.2 Personalkosten	117
4.6.3 Weitere Kostenarten	118

4.7	Abschreibungen verstehen	119
4.7.1	Abschreibungsmethoden	120
4.7.2	Nutzungsdauer	121
4.8	Finanzergebnis	122
4.8.1	Finanzerträge	122
4.8.2	Finanzaufwendungen	123
4.9	Steuern	123
4.9.1	Körperschaftsteuer	123
4.9.2	Gewerbesteuer	124
4.9.3	Weitere Steuern	124
4.10	Ergebniskennzahlen	125
4.10.1	Bruttoergebnis	125
4.10.2	Operatives Ergebnis/EBIT	126
4.10.3	EBITDA	127
4.10.4	EBT	127
4.10.5	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	128
4.11	Ausschüttungs- und Dividendenpolitik	128
4.11.1	Gründe für die Gewinnthesaurierung	129
4.11.2	Gründe für die Ausschüttung von Gewinnen	129
5	Die Kapitalflussrechnung verstehen	131
5.1	Die Bedeutung der Liquidität	132
5.2	Drei Bereiche mit Liquiditätswirkung	133
5.3	Operativer Cashflow	134
5.4	Investitions-Cashflow	135
5.5	Finanzierungs-Cashflow	136
5.6	Liquiditätsmanagement	137
5.6.1	Kurzfristiges Liquiditätsmanagement	137
5.6.2	Langfristiges Liquiditätsmanagement	138
6	Weitere Bestandteile des Jahresabschlusses	141
6.1	Anhang	141
6.1.1	Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze	142
6.1.2	Erläuternde und zusätzliche Angaben	142
6.1.3	Sonstige Angaben	143

6.2	Lagebericht	143
6.2.1	Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung	144
6.2.2	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	144
6.2.3	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	145
6.2.4	Zukünftig: Nachhaltigkeitsbericht	146
6.3	Segmentberichterstattung	146
7	Bilanzpolitik	149
7.1	Zielsetzung der Bilanzpolitik	150
7.1.1	Positivere Darstellung	150
7.1.2	Negativere Darstellung	152
7.2	Formelle und materielle Bilanzpolitik	153
7.2.1	Formelle Bilanzpolitik	153
7.2.2	Materielle Bilanzpolitik	155
7.3	Grenzen der Bilanzpolitik	156
Teil 3:	Bilanzanalyse	159
8	Einführung in die Bilanzanalyse	161
8.1	Einsatzgebiete der Bilanzanalyse	162
8.1.1	Analyse aus Investorensicht	162
8.1.2	Analyse der Kreditwürdigkeit	163
8.1.3	Analyse der Stabilität eines Geschäftspartners	163
8.1.4	Analyse zu internen Zwecken	164
8.2	Spielarten der Bilanzanalyse	164
8.3	Benchmarking und interner Vergleich	165
8.3.1	Interner Vergleich	165
8.3.2	Externes Benchmarking	165
8.4	Ablauf und Vorgehen bei der Bilanzanalyse	166
8.4.1	Quellenbeschaffung	166
8.4.2	Aufbereitung des Zahlenmaterials	167
8.4.3	Berechnung der Kennzahlen	167
8.4.4	Interpretation der Ergebnisse	167
8.5	Vorausschauende Bilanzanalyse	168
8.6	Grenzen der Bilanzanalyse	169

9	Beurteilung der finanziellen Stabilität	173
9.1	Analyse der Vermögensstruktur/Investitionsanalyse	173
9.1.1	Anlagenintensität	174
9.1.2	Umlaufintensität	175
9.1.3	Investitionsquote	176
9.1.4	Wachstumsquote	177
9.1.5	Investitionsanteil am Umsatz	178
9.1.6	Anlagenabnutzungsgrad	179
9.1.7	Abschreibungsquote	181
9.1.8	Vorratsintensität	182
9.1.9	Anlagenbindung	183
9.1.10	Umschlagshäufigkeit der Vorräte	184
9.1.11	Lagerdauer	185
9.1.12	Debitorenlaufzeit	185
9.1.13	Kreditorenlaufzeit	187
9.2	Analyse der Kapitalstruktur/Finanzierungsanalyse	188
9.2.1	Eigenkapitalquote	189
9.2.2	Fremdkapitalquote	190
9.2.3	Gearing/Verschuldungsgrad	191
9.2.4	Dynamischer Verschuldungsgrad	192
9.2.5	Selbstfinanzierungsgrad	194
9.2.6	Anlagendeckungsgrad I und II	195
9.2.7	Nettoverschuldungsgrad	198
9.3	Analyse der Liquidität	199
9.3.1	Liquidität 1. Grades	199
9.3.2	Liquidität 2. Grades	200
9.3.3	Liquidität 3. Grades	201
9.3.4	Gründe für schlechte Liquidität	202
10	Beurteilung der Ertragssituation	205
10.1	Rentabilitätsanalyse	206
10.1.1	Eigenkapitalrendite	206
10.1.2	Gesamtkapitalrendite	208
10.1.3	Umsatzrentabilität	209
10.1.4	Profitabilitätsmargen	210
10.1.5	Kapitalumschlag	211
10.1.6	Return on Capital Employed	212

	Inhalt
10.2 Ergebnisanalyse	213
10.2.1 Ergebnisspaltung	214
10.2.2 Vorgehen bei der Ergebnisspaltung	215
10.2.3 Personalintensität	216
10.2.4 Materialintensität	218
Schlussbemerkungen	221
Danksagungen	222
Stichwortverzeichnis	223

Einleitung

Bilanzen verstehen und auswerten

Sie möchten sich mit dem Thema Bilanzen auseinandersetzen und ein Verständnis für die Finanzen eines Unternehmens entwickeln? Vielleicht haben Sie sogar ein konkretes Projekt, bei dem Ihnen das Wissen um die Situation eines Unternehmens helfen würde? Wunderbar, ich heiße Sie herzlich willkommen!

In den letzten siebzehn Jahren habe ich mich intensiv mit Unternehmensfinanzen beschäftigt. Als Investmentbanker habe ich die Zahlen eines Unternehmens zur Bewertung herangezogen. Als Unternehmensberater haben mir die Zahlen meiner Kunden geholfen, Ansatzpunkte für Optimierungsmaßnahmen zu finden und deren Wirksamkeit zu überprüfen. Und als Leiter des Rechnungswesens eines mittelständischen Produktionskonzerns bin ich nun selbst für die Erstellung des Jahresabschlusses verantwortlich.

All diese Erfahrungen habe ich in dieses Buch einfließen lassen und versucht, das Thema Finanzen möglichst einfach und anwendergerecht darzustellen.

Was können Sie hier erwarten?

Sie erhalten eine verständlich geschriebene Einführung in die Thematik der betrieblichen Finanzwirtschaft. Sie entwickeln ein Grundverständnis für die Rahmenbedingungen, unter denen Unternehmenszahlen entstehen. Darüber hinaus lernen Sie die wesentlichen Bestandteile des Jahresabschlusses kennen. Er ist das zentrale Instrument, um Außenstehende über die Lage eines Unternehmens zu informieren. Darüber hinaus möchte ich Ihnen erste Ansatzpunkte vermitteln, wie Sie diese Zahlen weiter analysieren können, um noch mehr Erkenntnisse aus den Zahlen der Unternehmen, mit denen Sie zu tun haben, zu gewinnen. Am Ende dieses Buchs werden Sie in der Lage sein, eine Bilanz »zu verstehen und auszuwerten«.

Was dieses Buch jedoch nicht leisten kann, ist eine detaillierte und vollständige Beschreibung aller Aspekte der Buchführung und des Jahresabschlusses.

Sie werden hier nicht lernen, wie man Geschäftszahlen erzeugt und in einem Jahresabschluss zusammenfasst.

Dieses Buch ist eine schnelle Einführung in das Thema, die Ihnen einen soliden Ausgangspunkt bietet, auf dem Sie aufbauen können. Mithilfe dieses Buchs können Sie sich ein erstes Bild von der Lage eines Unternehmens machen. Sie können die Informationen, die ein Unternehmen veröffentlicht, kritisch hinterfragen und sich eine erste eigene Meinung bilden. Das ist doch schon mal was!

Wir leben in einer stark wirtschaftlich geprägten Welt. Jeden Tag haben wir mit Unternehmen zu tun. Dabei ist es hilfreich, wenn wir diese Unternehmen besser einschätzen können. Wenn wir wissen, wie es einem Unternehmen geht, hilft uns das, selbst bessere Entscheidungen zu treffen. Deshalb lohnt es sich meiner Meinung nach für jeden, sich zumindest ein Grundwissen über Unternehmensfinanzierung anzueignen. Genau das bietet dieses Einführungsbuch.

An wen richtet sich das Buch?

Daher richtet sich dieses Buch in erster Linie an den Einsteiger¹, der sich für das Thema Unternehmensfinanzen interessiert. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf den Nutzern der Zahlen, die ein Unternehmen veröffentlicht. Dies sind die Adressaten des veröffentlichten Jahresabschlusses eines Unternehmens.

Aus diesem Grund ist das Buch eher nicht für fortgeschrittene Leser geeignet, die bereits über ein Grundverständnis des Themas verfügen. Ebenso wenig ist es für Personen geeignet, die eine Karriere als Buchhalter oder Controller im Finanzbereich eines Unternehmens anstreben. Es hilft eher denjenigen, die sich mit Buchhaltern und Controllern auf Augenhöhe darüber unterhalten wollen, was die Zahlen eines Unternehmens eigentlich bedeuten.

Aufbau des Buchs

Um dem Zweck dieses Buchs gerecht zu werden, ist es in drei Teile gegliedert. Jeder Teil baut auf dem vorhergehenden auf. Es lohnt sich daher, das Buch von Anfang bis Ende durchzuarbeiten.

1 Rein aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwende ich in diesem Buch im Regelfall die männliche Form. Selbstverständlich richtet sich dieses Buch dennoch an Leser aller Geschlechter.

In *Teil 1* werden wir uns mit den absoluten Grundlagen der Unternehmensfinanzierung befassen und eine solide Basis schaffen, die es Ihnen ermöglicht, in detailliertere Themen einzusteigen.

Dazu betrachten wir in *Kapitel 1* den organisatorischen Rahmen, in dem ein Unternehmen agiert und seine Zahlen produziert. Auf diese Weise arbeiten wir uns langsam und behutsam in das Thema ein.

Kapitel 2 gibt dann einen ersten Überblick über die wichtigsten Berichte und Informationen, die Unternehmen über ihre Aktivitäten veröffentlichen. Sie erhalten auch ein Verständnis für die Art der Informationen und wie diese miteinander in Beziehung stehen.

In *Teil 2* des Buchs geht es »ans Eingemachte«. Wir werden uns im Detail mit den wichtigsten Berichten beschäftigen, die von Unternehmen veröffentlicht werden. Dabei beginnen wir in *Kapitel 3* mit der Bilanz, die als das »Herzstück« der Informationen über ein Unternehmen angesehen werden kann. Abgerundet wird das Kapitel durch eine Einführung in das zentrale Thema »Working Capital Management«. Darüber hinaus wird auch auf die Investitionstätigkeit eines Unternehmens in sein Vermögen eingegangen.

Kapitel 4 widmet sich der Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens. Sie gibt Aufschluss über den Erfolg eines Unternehmens und die Quellen, aus denen er sich speist.

Kapitel 5 befasst sich mit der Kapitalflussrechnung, die einen wichtigen Einblick in die verschiedenen Zahlungsströme eines Unternehmens gibt. Wie wir noch sehen werden, ist diese Sichtweise von großer praktischer Bedeutung.

In *Kapitel 6* werden weitere Bestandteile des Jahresabschlusses vorgestellt. Diese helfen, einen noch tieferen Einblick in die Situation eines Unternehmens zu gewinnen.

Das Thema Bilanzpolitik wird in *Kapitel 7* behandelt. Denn auch wenn es nicht den Anschein hat, kann man bei den Zahlen eines Unternehmens nicht immer zwischen »Schwarz« und »Weiß« unterscheiden.

Im *dritten Teil* des Buchs wird der Frage nachgegangen, wie mithilfe der Bilanzanalyse noch mehr Informationen aus den veröffentlichten Zahlen der Unternehmen gewonnen werden können. Dazu wird in *Kapitel 8* ein erster Überblick gegeben und das Thema eher konzeptionell erläutert.

In *Kapitel 9* gehen wir detailliert auf die Analyse der finanziellen Stabilität eines Unternehmens ein. Sie lernen verschiedene Kennzahlen kennen, mit

deren Hilfe neue Informationen gewonnen und Aussagen zu einzelnen Kennzahlen verdichtet werden können.

Das abschließende *Kapitel 10* widmet sich der Analyse der Ertragslage eines Unternehmens. Sie lernen, wie Sie mithilfe weiterer Kennzahlen die Qualität des Unternehmenserfolgs beurteilen können. Außerdem erfahren Sie, wie Sie den Erfolg in nachhaltige und Sondereffekte aufteilen können.

Sie sehen, es erwartet Sie eine Fülle neuer Informationen, Konzepte und Ideen, die Ihnen einen schnellen Einstieg in das spannende Thema Finanzen ermöglichen sollen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Christoph Hehemann

Poing, im März 2024

Kapitel 1

Das betriebliche Rechnungswesen

Die Wirtschaft ist ein untrennbarer Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens. Täglich kommen wir mit ihr in Berührung und nehmen selbst am wirtschaftlichen Geschehen teil. Morgens kaufen wir unser Frühstück beim Bäcker. Danach fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit. Am Arbeitsplatz setzen wir unsere Arbeitskraft und Kreativität ein, um unseren Arbeitgeber zum Erfolg zu führen. Auch in unserer Freizeit interagieren wir wirtschaftlich mit anderen Akteuren, wenn wir zum Beispiel auf dem heimischen Sofa den neuesten Netflix-Blockbuster konsumieren.

Damit bestimmt die Wirtschaft maßgeblich unsere Lebensqualität. Denn all die Produkte, die wir so selbstverständlich konsumieren und nutzen, wurden von wirtschaftlich geprägten Unternehmen hergestellt. Weil Unternehmen Produkte und Dienstleistungen anbieten, die für uns einen hohen Mehrwert haben, sind wir bereit, unser hart verdientes Geld dafür auszugeben.

Diese finanzielle Komponente schafft gleichzeitig Anreize für Unternehmen. Die Aussicht auf Erfolg treibt Innovationen und Verbesserungen voran, die uns in Zukunft einen noch größeren Mehrwert bieten sollen.

Obwohl unser tägliches Leben untrennbar mit der Wirtschaft verbunden ist, haben die meisten von uns wenig oder gar keinen Bezug dazu. Unser eigenes wirtschaftliches Handeln ist meist von Gewohnheiten geprägt und eher intuitiv. Nur wenige von uns haben einen wirklichen Einblick in die Wirtschaft und ihre Funktionsweise, geschweige denn ein wirkliches Verständnis dafür.

Finanzen sind die »Sprache« der Wirtschaft

Ein erster Schritt zu einer bewussteren Teilnahme am Wirtschaftsleben ist ein besseres Verständnis der »Sprache«, in der man in der Wirtschaft miteinander kommuniziert: der Finanzen.

Fast jede Handlung im Wirtschaftsleben lässt sich in Zahlen ausdrücken. So führt der Kauf unseres Frühstücksbrötchens beim Bäcker zu einem Umsatz.